

1. Projektbeschreibung

„Der Fremde in mir“ ist eine Solo-Performance, die sich künstlerisch mit Fragen von Rechtsextremismus, Identität, Zugehörigkeit und Radikalisierung auseinandersetzt. In einer Verbindung aus Körperarbeit, Text und performativen Elementen werden innere Konflikte sichtbar gemacht und gesellschaftliche Spannungsfelder reflektiert.

Das Stück untersucht, wie sich individuelle Unsicherheiten und soziale Dynamiken zu extremen Denkweisen verdichten können. Dabei wird kein linearer Erzählansatz verfolgt, sondern eine vielschichtige, körperlich geprägte Darstellung gewählt, die dem Publikum einen unmittelbaren emotionalen Zugang ermöglicht.

Ein zentrales Anliegen des Projekts ist es, komplexe gesellschaftliche Themen in eine künstlerische Form zu übersetzen und dadurch neue Perspektiven und Reflexionsräume zu eröffnen.

2. Zielsetzung

Das Projekt verfolgt folgende Ziele:

- Sensibilisierung für Prozesse von Radikalisierung und Ausgrenzung
- Förderung von Reflexionsfähigkeit und Perspektivwechsel
- Verbindung von künstlerischer Praxis und politischer Bildung
- Schaffung von Dialogräumen zwischen Publikum und Künstler

Durch die Verbindung von Performance und Gespräch wird eine nachhaltige Auseinandersetzung mit den behandelten Themen angestrebt.

3. Zielgruppen

- Jugendliche ab der 9. Klasse
- Schulklassen (insbesondere im Kontext politischer Bildung)
- junges und erwachsenes Publikum
- kulturelle Einrichtungen und Bildungsträger

4. Vermittlung / Nachgespräch

Ich biete vor der Aufführung eine gemeinsame Vorbereitungsstunde an, in der wir uns anhand von Textleseproben des Stückes, gegenseitiges Kennenlernen und in kleinen Arbeitsgruppen, zu bestimmten Inhalten und Themen, um die es in **Der Fremde in mir geht**, näher.

Im Anschluss an die Aufführung wird ein moderiertes Publikumsgespräch angeboten. Dieses dient der gemeinsamen Reflexion und ermöglicht es, individuelle Eindrücke in einen größeren gesellschaftlichen Kontext einzuordnen.

Das Gespräch fördert:

- kritisches Denken
- Ambiguitätstoleranz
- die Fähigkeit zum Perspektivwechsel

Gerade im schulischen Kontext aber auch im Gesellschaftlichen Zusammenhängen, stellt dieser Teil einen wesentlichen Mehrwert dar.

5. Arbeitsweise / künstlerischer Ansatz

Die Performance basiert auf einer körperlich-performativen Arbeitsweise, die durch professionelle Maskengestaltung(Glatze) ergänzt wird. Durch diese Transformation werden innere Zustände sichtbar und erfahrbar gemacht.

Der Verzicht auf realistische Darstellung zugunsten einer verdichteten, symbolischen Form eröffnet dem Publikum einen assoziativen Zugang und verstärkt die emotionale Wirkung.

6. Tec-Rider:

Um Musik usw. kümmere ich mich selbst, habe einen mobilen Lautsprecher, Licht brauche ich nicht unbedingt. Wenn es bei Tageslicht spielt, ist's super. Ausstattung (Stühle, Tisch Hocker, Notenpult, Puppe) bringe ich selbst mit oder nutze auch das was vor Ort da ist.

Die Szenerie ist auf einen Raum gedacht aber ohne Probleme übertragbar für draußen.

7. Kostenübersicht DER FREMDE IN MIR:

Fahrkosten/Gage/Materialkosten für Philipp Grimm und seine Maskenbildnerin: ca. 900 Euro.

Immer auch mit dem Versuch einer Querfinanzierung durch Förderanträge und die daraus resultierenden Fördergelder.